

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Zu Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten jeder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeit oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 fr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 fr.

Nro. 71.

Donnerstag, den 25. Juni.

1868.

## Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende neue Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“ hiemit freundlichst einladend, ersuche ich diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche das Blatt durch die Post oder die Postboten, beziehen, ihr Abonnement noch vor Ablauf dieses Monats zu erneuern, was durch **Vorausbezahlung** der (1 fl. 8 fr. im Bezirk und 1 fl. 15 fr. außerhalb desselben betragenden) Gebühr geschieht.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Beraffordirung von Zimmer-Arbeiten.



Die Herstellung der Zimmer-Arbeiten zu einer Straßeninterimsbrücke beim sogenannten Raben in Calw im II. Arbeitsloos wird in Auford gegeben.

Der Cubik-Gehalt des zu verarbeitenden Holzes misst ca. 3000 Fuß, wobei bemerkt wird, daß das Holz von der Bauverwaltung geliefert wird.

Pläne und Bedingungen liegen beim Bauamt zur Einsicht offen.

Schriftlich versiegelte Offerte sind bis

Die nsttag, den 30. Juni d. J., Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Calw, 23. Juni 1868.

K. Eisenbahnbauamt.  
Sapper.

### Stuttgart.

#### Beraffordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Wildberg bis Nagold) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom II. Arbeitsloos der Bauaction Nagold zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei No. 116 der III. Stunde auf der Markung Emmingen und endigt bei Nr. 66 der IV. Stunde auf derselben Markung.

Dasselbe ist ca. 8074 Fuß lang und enthält die Stationsanlage Emmingen.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten, inclus. allgemeine Zubereitung der Baustelle	77,310 fl. 6 fr.
2) Stützmauern	2,364 fl. 15 fr.
3) Brücken und Durchlässe	8,480 fl. 39 fr.
4) Straßenbauten	1,179 fl. 56 fr.

Zus. 89,334 fl. 56 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingniß-Hefte können bei dem Eisenbahnbauamt Nagold eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen (erstere aus neuester Zeit), schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im II. Arbeitsloos der Bauaction Nagold“ versehen, spätestens bis

Montag, den 6. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 20. Juni 1868.

K. Württembergische Eisenbahnbau-Commission:

Für den Director:  
Grundler.

Revier Naislach.

Reisstroh- und Gras-Verkauf.

Am Samstag, den 27. d. M.,

werden im Distrikt Ludwigstham 1. unter ganz günstigen Abfuhr-Verhältnissen

64 Haufen unausgeprügelte Reisstroh, tax. zu 4450 Wellen

verkauft. Nach dieser Verhandlung werden die Graswege des Forstwalds verpachtet.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Pflanzschule am Agenbacher Straße.

Naislach, 23. Juni 1868.

K. Revieramt.

Megger.

### Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Wildberg.

#### Lieferung von

#### Eisenwerk.



Die unterzeichnete Stelle bedarf im Laufe dieses Sommers zu den Gründungsarbeiten auf der Bahnstrecke Teinach-Wildberg an Schmiedeeisen

ca. 35,500 Pfd. Pfahlschuhe,

ca. 12,000 Pfd. Dielschuhe.

Die Ablieferung hat franco in die Magazine der genannten Bahnstrecke zu geschehen.

Die Bedingungen liegen beim Bauamt Calw zur Einsicht auf.

Lieferungslustige wollen ihre schriftlichen und versiegelten Offerte mit der Aufschrift:

„Angebot zur Lieferung von Eisenwerk für die Sektion Wildberg“

versehen, spätestens bis

Mittwoch, den 1. Juli d. J.,

Abends 4 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Wildberg, den 23. Juni 1868.

K. Eisenbahnbauamt.

Sapper, A. B.

### Privat-Anzeigen.

#### Allen Zahnweh- Leidenden

empfiehlt ein untrüglich probates geprüftes Universalmittel, welches durch seine überaus schnelle Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Secunden stillt, in Flacons zu 12 fr. die Expedition d. Bl.

Böblingen

#### Circa 3 Simer Apfelmoss

hat zu verkaufen

A. Wagner.



# Concert-Anzeige.

Das bereits amoncirte Concert des Hrn. **Fohmann**, Hornist in der K. Hofkapelle, und Hrn. **Kurz**, Pianist in Stuttgart, wird nächsten **Samstag, den 27. d. M.**, bei **Thudium 3.** Badischen Hof in Calw abgehalten.  
Anfang halb 8 Uhr.

## Programm.

1. *Ave Maria*, comp. 1661 von Stradella, aus Oper „Stradella“, für Waldhorn . . . . . Hr. Fohmann.
2. Des Kaisers Thräne, von Penschel, für Bass . . . . . Hr. Fohmann.
3. *Valse de concert* von Kontsch, für Piano . . . . . Hr. Kurz.
4. a. Lob der Thränen, von Schubert  
b. Lied ohne Worte, v. Mendelssohn } für Waldhorn . . . Hr. Fohmann.
5. Wolfram's Phantasie „der Abendstern“, aus Thannhäuser v. R. Wagner, für Bariton.
6. *March und Pilgerchor*, aus „Thannhäuser“, v. R. Wagner. . . . Hr. Kurz.
7. *Phantasien über Motive* aus der „Nachtwandlerin“, für Waldhorn . Hr. Fohmann.
8. Das Zahnweh, Duett v. R. *Génére*, für Tenor und Bass.
9. a. Die Forelle, v. Schubert, *aprice brillante*, für Piano, v. Heller }  
b. *Grand-Galopp*, v. Schulhoff . . . . . Hr. Kurz.
10. Die Grenadiere, Ged. v. Heine, comp. v. Reissiger, für Bass.
11. a. Der Birthin Töchterlein, v. Kreuzer,  
b. *Deuterr. Volkslied: O du mein Vaterland*, } für Waldhorn . . Hr. Fohmann.

Entrée 24 fr.

NB. Vor Beendigung des Programms bittet man im Saale selbst nicht zu rauchen.

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1868 58,217900 Thlr.  
Effektiver Fonds am 1. Juni 1868 . 14,750000 „  
Zahreseinnahme pr. 1867 . 2,608095 „  
Dividende der Versicherten im J. 1868 . 36 Proz.  
1869 . 39

Diese Anstalt „gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Bele- gung der vorhandenen Fonds ebenso nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungs- kosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei **Emil Georgii** in Calw.  
Apotheker **C. Oeffinger** in Nagold.

Berneck.  
**Rug- und Brennholz-Verkauf.**  
Samstag, den 27. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
werden im Wald-  
horn dahier aus  
den Freih. v. Güt-  
lingen'schen Wal-  
dungen Thann, Fichtwald und Renacker,  
im öffentlichen Aufstreich verkauft:

2 eichene Klöße, wovon einer ein starker,  
16 Stück tannene Ausschuss-Klöße,  
20 Stück Wagnerstangen, 40 Klstr.  
tannene Scheiter und Bügel, und  
2000 Stück Nadelreiswellen,  
wozu Liebhaber einladet  
Den 21. Juni 1868.

Freih. Förster:  
Maier.

## Eine solide tüchtige Küchenmagd

wird auf Jacobi gegen sehr guten Lohn hat auszuweisen  
gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Den von J. A. Schauweder in Reut-  
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche  
Wirkung auf Oberleder an Schuhen und  
Stiefeln rühmlichst bekannten königlich pa-  
tentirten unübertrefflichen  
**Leder-Gerbseife**  
empfehlen in Flaschen zu 12 fr.  
die Expedition d. Bl.

## Sägmühleantheil-Verkauf.

Am Montag, den 29. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
verkauft Martin Seeger in Teinach im  
Hirsch seinen in  $\frac{1}{20}$  bestehenden Antheil an  
der Proßischen unterhalb Teinach liegenden  
Sägmühle, nebst Antheil am Lagerplatz und  
Wald. Die Sägmühle ist gut erhalten und  
nach neuer Construction. Kaufsliebhaber sind  
freundlich eingeladen.

Martin Seeger.

## 200 fl. Pfleggeld

J. F. Desterlen.

Diejenigen, welche zum  
Besuch der Jahresfeier des Gustav-  
Adolph-Bereins in Gchingen  
am Montag sich einer Fahrgelegenheit  
bedienen wollen, werden ersucht, dem Un-  
terz. in Bälde Anzeige zu machen, damit  
geeignete Vorsorge getroffen werden kann.  
Diak. Schmidt.

Altenstaig.

## Strohhuete

der neuesten Facon bei  
Carl Walz.

## Publicität!

Wir empfehlen unser Institut dem inserirenden  
Publikum zur Uebertragung von In-  
sertions-Aufträgen jeden Umfan-  
ges und führen nachstehend die hierdurch er-  
wachsenden Vortheile zur gefälligen Berücksich-  
tigung an.

Durch die uns von sämtlichen  
Zeitungs-Expeditionen günstig ge-  
stellten Conditionen sind wir in den  
Stand gesetzt, die uns überwiesenen Aufträge  
unter folgenden billigen Bedingungen  
auszuführen:

1. Wir berechnen nur die Original-  
Preise. 2. Porto od. Spesen werden nicht bela-  
stet. Bei größeren und wiederholten Aufträ-  
gen entprechender Rabatt. — **Spe-  
cial-Contracte mit besonders günsti-  
gen Bedingungen bei Uebertragung  
des gesammten Insertionswesens.**
4. Belege werden in allen Fällen für jedes  
Insertat von uns geliefert. 5. Eine einma-  
lige Abschrift des Insertats genügt auch  
bei Aufgabe für mehrere Zeitungen.
6. Ungeklärte Realisation am Tage der Auf-  
tragertheilung. 7. Uebersetzungen in alle  
Sprachen werden kostenfrei ausgeführt. 8.  
Kosten-Anschläge werden bereitwilligst auf  
Wunsch vorerst aufgestellt. 9. Correspon-  
denz franco gegen franco.

Unter neuester und correctester

## Insertions-Kalender,

Verzeichnis sämtlicher Zeitungen und Zeit-  
schriften mit genauer Angabe der Auflagen  
und sonstigen für die Inserenten wichtigen  
Notizen steht gratis zu Diensten.

## Sachse & Co.

Zeitungs-Annoncen-Expedition  
in Stuttgart, Leipzig & Bern.

Annahme von Inseraten für  
die: Allgemeinen Anzeigen der „Gar-  
tenlaube“ Auflage 230,000 Exempl.

Die heftigsten Zahnschmerzen  
beseitigen augenblicklich un-  
fehlbar die berühmten



## Tooth-Ache Drops.

Verkauf in Originalgläsern zu  
18 fr. bei Emil Georgii.



Donnerstag, Freitag  
und Samstag, den 25.,  
26. und 27. d. M., habe  
ich

## große Polackenschweine

zum Verkauf im Hirsch in Calw  
Martin Ott, Schweinhändler.



# Für die Szegeediner Export-Dampfmühle in Szegeedin (Ungarn),

deren Fabrikate sich überall rühmlichster Anerkennung erfreuen, nehme ich Aufträge zu billigt gestellten Preisen an, und können Muster bei mir eingesehen werden.

**C. W. Heiler.**

Im Verlag von G. Rivinins erschien im Jahr 1844 und ist in der **A. Del-schlager'schen Buchdruckerei** um den herabgesetzten Preis von **48 Kr.** (früherer Preis 1 fl. 20 fr.) zu haben:

## Kloster Hirsau,

historisch-topographisch beschrieben

von **M. Franz Stedl**, Stadtpfarrer in Murrhard.

348 Seiten 8°, brochirt, mit 2 Ansichten von Hirsau (Hirsau wie es vor seiner Zerstörung war und Hirsau im Jahr 1844) und einem Anhang Gedichte von Ludwig Ubland, Albert Knapp &c.

## Staats-Obligationen

empfehle ich den Gemeindepflegern, Stiftungen, Pflögschaften und Privaten zu den jeweiligen Kursen zu geneigter Abnahme.  
Calw. Berv.-Aktuar Ziegler.

## Gelder

**von und nach Amerika**  
besorge ich vermittelt meiner direkten Verbindung mit soliden Bankhäusern daselbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

**Emil Georgii.**

## Wohnungs-Gesuch.

Für eine kleine Familie wird auf Satobi eine Wohnung gesucht mit Stube, Küche und Kammer. Näheres ertheilt die Exp.d. d. Bl.

Heselfronn, D.A. Nagold.  
**Hofguts-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete verkauft am nächsten **Dienstag, den 30. Juni,** Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause sein ganzes Anwesen, welches besteht in:

- 1) einem im Jahr 1835 neu, modern erbauten zweistöckigen Wohnhause, mit zwei heizbaren Wohnzimmern und Nebenzimmern, einer besonders stehenden Scheuer, einem Waschk- und Backhause;
- 2) 20 Morgen Bau- und Wäldfeldern;
- 3) 7 Morgen Wiesen und Gärten;
- 4) 20 Morgen Nadelwald, gut bestockt und haubar.

Das Anwesen ist arrondirt, und ist dieses der dritte und letzte Verkauf.

Die Zahlungs- und andern Bedingungen sind billig gestellt.

Heselfronn, den 22. Juni 1868.  
Johannes Schaible, Bauer.

## Logis-Gesuch.

Ein Logis, bestehend in Stube, Stubenkammer und einer zweiten Kammer, nebst Küche und Holzplaz wird auf Satobi für eine kleine Familie zu miethen gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

## Mädchen-Gesuch.

Ein braves ehrliches Mädchen aus guter Familie, das mit dem Kochen etwas vertraut ist, findet im Enzthale einen guten Plaz. Näheres ertheilt die Expedition d. Bl.

**Ein aufgefundenes Scha f**  
kann der Eigenthümer auf der Teinacher Walkmühle abholen.

## Felder-, Pferde-, Wagen- und Scheune-Verkauf und Wein-Empfehlung.

Ich habe mich entschlossen, meine sämtlichen Felder dem Verkaufe auszusetzen. Die Acker sind mit Dinkel, Haber und Gerste angeblümt, und können jeden Tag Käufe mit mir abgeschlossen werden.



Auch setze ich 3 Pferde und 4 Wagen, sowie meine Scheuer neben dem Schiff dem Verkaufe aus.



Zugleich erlaube ich mir, mein Lager in reingehaltenen Weinen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Röh m, früherer Schiffw.

**Imnauer Pastillen**  
empfohlen von den renomirtesten Aerzten als ausgezeichnetes Mittel gegen **Bleichsucht, Blutarmuth und Magenleiden** bereitet von **H. Otto, Apotheker** in **Hechingen.**

Zu haben in beiden Apotheken in Calw.

In No. 70 dieses Blattes stellt Herr E. Horlacher an mich die Frage, was ich unter Abhängigkeit von einer Partei verstehe? Die Antwort ist ganz einfach. Von einer Partei abhängig nenne ich Denjenigen, dessen politischer Glaube und Abstimmung von dem Parteiermessern bestimmt wird, unabhängig Denjenigen, der über beides nach seinem eigenen Ermessen entscheidet. Daß die Demokratie vermöge ihrer Organisation ihren Mitgliedern keine Abweichung von der gegebenen Parole gestattet, ist bekannt. Außer ihr besteht hier keine Partei, welche solche Ansprüche an ihre Mitglieder macht, und somit kann mit Recht von solchen Bürgern, die von der Partei abhängig sind, und im Gegensatz von unabhängigen gesprochen werden. Wenn mir aber Herr Horlacher die Versicherung geben kann, daß es jedem Mitgliede der demokratischen Partei gestattet ist, nach seinem Belieben sowohl für als gegen den engen Anschluß Süddeutschlands an den Nordbund zu wirken und zu stimmen, wie dieß z. B. jedem Mitgliede des Bürgervereins freisteht, so will ich meinen Irrthum bekennen und meine Worte zurücknehmen.

Herr Horlacher weist mich drohend in orbilischem Tone auf seinen vor einem halben Jahre gegen mich ins Wochenblatt eingerückten Artikel hin, und scheint zu glauben, ich seie, weil ich ihn nicht

beantwortet habe, dadurch zum Verstummen gebracht worden. Diesen Artikel, der mich nicht treffen und nicht verletzen konnte, habe ich unbeantwortet gelassen, weil ich bei seiner Beantwortung, insofern er auf mein früheres Leben zurückgriff, die früheren Ueberschreitungen der Demokratie wieder hätte an's Licht ziehen müssen, die ich lieber der Vergangenheit überlasse. Ich glaube übrigens Herrn Horlacher durch mein Verhalten schon längst gezeigt zu haben, daß ich mit Mitbürgern, deren politische Tendenz ich meiner Ueberzeugung nach bekämpfen muß, im gesellschaftlichen Verkehr auf freundlichem Fuße zu stehen mich bestrebe.

Müller.

## Tagesneuigkeiten.

Zu der Abgeordnetenwahl. Von den bis jetzt bekannten Candidaturen für die bevorstehenden Abgeordnetenwahlen erwähnen wir folgende: Stuttgart, Stadt: Oberbürgermeister Sick; Amt: Kaufmann W. Wiedemann und Regierungsrath Flammer; Aalen Mor. Mohl\*; Waiblingen: Schlosser Nägele\*; Balingen: Schönfärber L. Schwarz von Ebingen, Stadtsch. Hartmann von Ebingen; Wiberach: Rechtskons. Probst\* in Stuttgart; Böblingen: Dr. Otto Elben in Stuttgart, sowie Oberamtsrichter Ganzhorn von Neckarfulm; Calw (be-



kannt); Cannstatt: Baihinger, Stadtpf. a. D.; Ellwangen: Stadtsch. Bamberhammer\*; Eßlingen: Fabrikant C. Deffner\*; Freudenstadt: Schultheiß Walther von Nach\*; Geislingen: Professor Kömer von Tübingen\* und Fabrikant Straub; Gmünd: D.-J.-Rath Streich in Ellwangen; Hall: R.-Conf. Desterlen in Stuttgart\*; Heidenheim Dr. Ammermüller\* von Stuttgart; Heilbronn Stadt: Kaufmann Reibel\*; Herrenberg: R.-Conf. D. Wächter\* in Stuttgart und Schulth. Renschler von Unterjettingen; Horb: Kaufm. Erath\*; Kirchheim: D.-A.-Pfleger Hirzel und Stadtschultheiß Faber von Weilheim; Künzelsau: R.-Conf. Becher in Stuttgart\*; Mergentheim: Staatsrath v. Mittnacht in Stuttgart\*; Münsingen: D.-Amtm. Zbler in Kirchheim\*; Nagold: Geigle\*; Neuenbürg: Papierfabr. Cavallo u. Schulth. Beutter von Herrenalb(?); Nürtingen: Eberhardt von Einsenhofen\*; Reutlingen Stadt: D.-A.-Richter Ansele in Göppingen und Def. Stumpp; Amt: Schultheiß Amos von Eningen\* und Hans Kitekin von Reutlingen; Rottenburg: Kaufmann Neuer\*, D.-Amtspfl. Vogt, Prof. Mandry in Tübingen und Rathschreiber Holzherr in Rottenburg; Saulgau: Vaurath Schlierholz von Stuttgart und Posthalter Kühle von Altshausen; Schorndorf: Staatsrath Duvernoy in Stuttgart\*; Sulz: Stadtschultheiß Pfäfflin\* und Oekonomierath Schöffler in Kirchberg; Tübingen, Stadt: Präsident Weber\* und Sigm. Schott in Stuttgart; Ulm, Stadt: Dr. E. Pfeifer in Stuttgart und Dr. L. Adam; Amt: R.-Conf. Wolbach in Stuttgart\*; Urach: Prof. Fricker in Tübingen und Stadtschultheiß Hess in Metzingen; Baihingen: Hopf\*. (Die mit \* Bezeichneten waren bisher Vertreter der betr. Bezirke.

— Nachtrag zur Tagesordnung für die Sitzung des Schwurgerichtshofs zu Tübingen im zweiten Quartal 1868. Den 10. Juli Anklagesache gegen Georg Zimmermann von Sulz, R. R. österreichischen Landgerichts Feldkirch, wegen versuchter Verführung zur Unzucht; den 11. Juli (statt früher 10. Juli) und folgende gegen Eduard Pfeiffer von Rottenburg, wegen gewerbmäßigen Betrugs.

— Stuttgart, 23. Juni. Seit Dienstag Abend ist ein 26 Jahre alter Galanteriearbeiter, welcher einer angesehenen Familie aus dem Elsaß angehört und schon seit längerer Zeit in einem hiesigen größeren Geschäft in Arbeit stand, spurlos verschwunden. Um halb 8 Uhr verließ derselbe am genannten Tage sein Geschäftslokal, ohne in gewohnter Weise nach Hause zu kommen, und seit dieser Zeit gelang es den angestrengtesten Nachforschungen, die von seinem am Sonntag hier eingetroffenen Vater auf das Nachdrücklichste unterstützt werden, nicht, auch nur die geringste Spur von ihm aufzufinden. Da er streng solid war und seine sämmtlichen Effekten unberührt blieben, so ist an Flucht desselben nicht zu denken und bleibt nur die Vermuthung, daß er, sei es durch Zufall, sei es durch verbrecherische Hand, verunglückt sei.

— Zum Schwäbischen Sängerbundesfeste in Eßlingen sind 125 Vereine angemeldet, was, durchschnittlich 24 Mann auf den Verein gerechnet, 3000 Sänger ergibt. Man nehme hiezu die Zahl der Zuhörer, um zu berechnen, daß wir — günstigen Himmel vorausgesetzt, einem schwäbischen Volksfeste entgegenzusehen haben. Die eigentliche Festesfeier wird in drei Abschnitte zerfallen: am Sonntag Nachmittag die Enthüllung des auf der obern Mäule errichteten Pfaffdenkmals, Abends sodann das Preissingen, wozu sich nicht weniger als 37 Vereine gemeldet haben sollen, endlich am Montag Vormittag die Hauptaufführung der Gesamtsänger in der Stadtkirche, wobei auch durch eine Rede des beliebten Oberhelfers Kooschütz dem Feste eine kirchliche Weihe verliehen werden wird. Auch in musikalischer Beziehung wird diese Aufführung nicht bloß durch die Massenvirkung, sondern auch dadurch interessant sein, daß die großartig angelegte Komposition des 95. Psalms, ein Werk unseres Musikdirektors Prof. Fink (Männerchor mit Trompeten, Posamenten und Pauken) durch etwa 6 hiezu besonders eingübte Vereine vorgetragen werden wird. Daß auch äußerlich unsere ohnehin freundliche Stadt ein fröhliches Festgewand tragen wird, dafür hat unsere Stadtbehörde und unsere äußerst thätige Festkommission bestens gesorgt, so daß die Freunde derartiger Zusammenkünfte ein schönes Fest erwarten dürfen.

— Kirchheim, 22. Juni. (Telegr.) Wollmarkt. Lager 16,000 Centner. Viele Käufer am Platz. Käufe noch keine abgeschlossen.

— 23. Juni. Ununterbrochene Zufuhr. Kauflust beginnt sich zu zeigen. Mittelsein 110 bis 118 fl. pro Centner. Ein großes Quantum Handelswolle ist verkauft.

— In Biberach ist gegen den 21 Jahre alten Bierbrauer Alois

Dilger von Altheim, D.A. Ehingen, vom Schwurgerichte auf Todesstrafe erkannt worden; er hatte seine Geliebte, die 36 Jahre alte Veronica Jauß von Neufra, D.A. Riedlingen, mit dem Küfershammer erschlagen; er schämte sich, daß sie von ihm in gesegneten Umständen war. Dilger war des Verbrechens der Hauptsache nach geständig.

— Ulm, 22. Juni. Eine hiesige Familie ist durch das tragische Ende eines ihrer Söhne, eines braven wackern Obergymnasiasten, in große Aufregung und Trauer versetzt worden. Der Unglückliche hat gestern Abend, um heftige Zahnschmerzen zu betäuben, aus der Apotheke des Vaters Opium in zu starker Dosis genommen und ist nicht wieder erwacht.

— Tuttingen, 16. Juni. Unsere an geschichtlichen Denkmalen bekanntlich durchaus arme Stadt — was vorhanden war, hat der Brand vom 1. November 1803 gründlich zerstört. — verlor in der verflochtenen Nacht ein Gebäude, dem durch das von Gustav Schwab in der Ballade: „das Gewitter“ besungene Ereigniß eine bleibende Erinnerung gesichert schien. Das auf zwei Seiten freistehende Haus der oberen Vorstadt, in welchem am 30. Juni 1828

„(Urahn), Großmutter, Mutter und Kind, Vom Strahl miteinander getroffen sind“

zuletzt bewohnt von einem geachteten Schuhmachermeister, brannte vor Mitternacht schon lichterloh, als der Feuerlärm ertönte. Es galt für die Bewohner, wenigstens ihr Leben zu retten; leider gelang dieß einem 21jährigen Gefellen nicht mehr und diesen Abend fand man bei Abräumung des Schutts die verkohlten Reste. Die Thätigkeit unserer wackern Feuerwehr, unterstützt von völliger Windstille, rettete, trotzdem, daß das Zutragen des Wassers nicht mit wünschenswerthem Eifer betrieben wurde, das Nachbarhaus, das schon in Brand gerathen war. Nachdem seit einigen Tagen von versuchter Brandstiftung gesprochen, auch Spuren von solchen entdeckt worden, liegt die Vermuthung nahe, daß eine ruchlose Hand im Spiele war.

— Darmstadt, 20. Juni. Nach siebenstündiger lebhafter Debatte hat die 2. Kammer dem Kriegsministerium statt der angeforderten 3,088,188 fl. als Ordinarium für 1868 mit Stimmengleichheit 3 Millionen zur Verfügung gestellt. Die geforderte Erhöhung der Offiziersgagen wurde, weil durch die Militärkonvention nicht geboten, für 1868 abgelehnt, sie ist für 1869 mit der Vorlage des Pensionsgesetzes zu regeln. Gesetzesentwürfe, betreffend die Aufhebung der Schuldhast, das Niederlassungs- und Berechtigungsrecht, wurden vorgelegt.

— Türkei. Belgrad, 22. Juni. Die Wahlen zur Stupschina sind bei starker Betheiligung im Sinne der Erwählung Milans zum Fürsten beendigt. Der Bidoodan weist anlässlich der Befürchtungen der ausländischen Presse wegen der Thronbesteigung auf die Erblichkeit der serbischen Krone, so wie auf die bereits proklamirte Wahl Milans hin und vindizirt der bevorstehenden Stupschina nur die feierliche Begrüßung des Fürsten und die gesegensmäßige Wahl einer Vormundschaft bis zur Volljährigkeit des Fürsten.

**Thierkalender.** Laut einer Mittheilung der „Tübinger Chronik“ hat eine Versammlung von Tübinger Wiesenbesitzern einen Kreuzzug gegen die Maulwürfe beschlossen, „weil bewiesen sei, daß der Maulwurf keine Engerlinge fresse.“ Ob jene Herren damit geschickt gehandelt haben, kann uns „landwirthschaftlichen Theoretikern“ gleichgültig sein, denn unser Gras wächst nicht auf ihren Wiesen. Wir wollen bloß Andern, die sich in ähnlicher Lage befinden, einen praktischen Rath geben: Wenn einmal ein eingesperrter Maulwurf keine Engerlinge gefressen hat, so ist dieß ebenso wenig entscheidend, als wenn eine frisch gefangene Nachtigall lieber verhungert, als einen Mehlwurm anrührt; auch ist nichts gewöhnlicher, als daß ein Maulwurf beim Fangen beschädigt wird, und stirbt und gewiß, daß zwei in eine Kiste eingesperrte Maulwürfe häufig genug sich tödten. Wir landwirthschaftlichen Theoretiker beanspruchen gar nicht, daß man uns mehr glaubt, als jedem Andern. Aber für kluge Leute gilt die Regel, daß sie eine Sache selbst prüfen, ehe sie sich für oder gegen entscheiden. Man sperre zu diesem Zweck wenigstens 4 Maulwürfe je in ein besonderes Kästchen mit mindestens 50 Engerlingen und untersuche weiter den Mageninhalt von etwa 6 auf Engerlingreichen Wiesen gefangenen Maulwürfen. Wer das thut, braucht keinem Menschen in dem Stück mehr zu glauben, weil er jetzt selbst weiß, was das richtige ist.

